

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

28. Juni 1884.

Nr. 26.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Hanns Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Studien über die Frage der Landesverteidigung. — Aus der Geschichte der Reitkunst und Pferdezuucht. — Ernst Frhr. v. Mirbach: Ueber Ausbildung der Compagnie im Felddienst. — B. Kofet: Praktischer Unterricht in Kunstdarstellungen mit Pferden. — Eidgenossenschaft: Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1883. (Schluß.) — Sprechsaal: Kavalleriepferde.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 14. Juni 1884.

Nachdem man bereits seit einer Reihe von Jahren seitens des preussischen Kriegsministeriums den Fortschritten in der Aëronautik auch auf dem Wege eingehender praktischer Versuche gefolgt war, ist nunmehr vom Kaiser die Formation eines besonderen Ballondetachements vorläufig auf die Dauer eines Jahres angeordnet worden. Es handelt sich zunächst um Versuche mit ballons captifs, als den einzigen, die vorläufig ein Resultat versprechen. Das Ballondetachment ist dem Allgemeinen Kriegsdepartement direkt unterstellt und besteht aus: 1 Hauptmann, als Vorsteher der Versuchstation; 1 Premierlieutenant, als Mitglied und Führer des Detachements; 2 Sekondelieutenants; 1 Luftschiffer, als technischem Beirath der Kommission und Werkstattdirektor; 4 Unteroffiziere und 25 Mann der Infanterie. Als Vorsteher der Versuchstation ist der durch seine Arbeiten auf diesem Gebiete bekannte Hauptmann Buchholz vom Eisenbahnregiment ernannt. Die Unteroffiziere und Mannschaften, letztere zum größten Theil Handwerker, werden vom Gardekorps und den ersten acht Armeekorps gestellt. Das Detachment ist am 1. Juni im Ostbahnhof in Berlin zusammengetreten, woselbst auch die Unteroffiziere und Mannschaften untergebracht werden. Deutschland folgt in dieser militärischen Neuerung den Vorbildern von Frankreich und England. Hauptmann Buchholz hatte bereits mehrfach in dem in Berlin bestehenden Verein für Luftschiffahrt die Vortheile der namentlich in England bestehenden Organisation eingehend auseinandergesetzt. Dort besteht die Ausrüstung eines solchen Detachements aus drei vierspännigen Wagen, nämlich

einem Wagen für den Gaserzeugungs-Apparat, einem Ballontransportwagen und einem Materialwagen. Außer Ballon und Ballastfäden und Nachfüllschläuchen führt die Abtheilung noch Probirballons, Säcke mit Wasserstoffgas und Sauerstoffgas und eine große Anzahl von Geräthen und Reparaturwerkzeugen mit; ferner Karten, Laue, Anker, Telephon, Barometer und Flaggenstangen. Interessant ist die Wahrnehmung, daß Ballons von solcher Dichtigkeit der Hülle sich herstellen lassen, daß sie bei einer Höhe von 60—100 Meter, die in vielen Fällen zur Rekognoszierung ausreichend ist, mehrere Tage lang gehalten werden können, ohne mehr wie etwa 10—15 Prozent ihres Inhaltes an Wasserstoffgas zu verlieren. In Frankreich wurde nach 1870 ein besonderes militär-aëronautisches Institut in Meudon eingerichtet, das sich stetig entwickelt hat und in letzter Zeit die photographische Aufnahme von Terrains vom Ballon aus besonders pflegte.

Vor einigen Tagen wurde über ein Rundschreiben des französischen Kriegsministers berichtet, durch welches daran erinnert wird, daß den Militärandwerkern auf das Strengste untersagt ist, für Zivilpersonen zu arbeiten. Heute liegt eine Rundgebung aus dem preussischen Kriegsministerium vor, welche den entgegen gesetzten Standpunkt vertritt. Veranlaßt ist dieselbe durch eine Eingabe der Schuhmacher von Köln, welche sich bei dem preussischen Kriegsministerium darüber beklagt hatten, daß durch die den Regiments Schuhmachern erteilte Erlaubniß, für Zivilpersonen zu arbeiten, ihnen großer Schaden zugefügt würde. Auf diese Beschwerde ist folgende Antwort seitens des Oekonomiedepartements des Kriegsministeriums ergangen: „Auf die Eingabe, in welcher Sie in Gemeinschaft mit den übrigen Unter-